

Ascom Pensionskasse (APK)

Kurzbericht 2006



Jahresbericht 2006

Die APK kann auf eine 10-jährige Geschäftstätigkeit zurückblicken. Sie entstand durch Fusion der Vorsorgeeinrichtungen des Ascom-Konzerns. Die Turbulenzen und Umstrukturierungen forderten ständige Anpassungen und brachten den zuständigen Stellen viel Know-how und Erfahrung für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben.

Im vergangenen Jahr haben sich die Aktienmärkte weltweit wiederum positiv entwickelt. Vor allem die Wertsteigerungen bei den Aktien trugen bei der APK wesentlich zu der auf dem Gesamtvermögen erzielten Performance von 6.7% (Vorjahr 11%) bei. Dies erlaubte uns, die Wertschwankungsreserven weiter aufzubauen. Die Risikofähigkeit hat sich dadurch weiter verbessert. Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 erhöhte sich von 109.9% auf 114.3%.

Der Stiftungsrat verzeichnete im Berichtsjahr zwei Austritte von Arbeitnehmer-Stiftungsräten. Es sind dies Claus Köhnen und Adrian Santschi, letzterer infolge der Kündigung der Anschlussvereinbarung mit Sunrise. Wir bedanken uns bei den beiden Herren für ihren Einsatz zugunsten der Pensionskasse. Die Delegiertenversammlung vom Juni 2006 wählte als Ersatz für die beiden ausgetretenen Arbeitnehmer-Vertreter Hanspeter Mühlemann und Peter Müller neu in den Stiftungsrat. Gleichzeitig wurden die bisherigen Arbeitnehmer-Stiftungsräte Andreas Fischer, Hans Marti (neu Vizepräsident) und Rosmarie Schlunegger für eine weitere Amtsperiode von 4 Jahren bestätigt. Die Vakanzen in den Kommissionen APK-Finanzien und APK-Personelles wurden durch Peter Müller resp. Hanspeter Mühlemann besetzt. Arbeitgeberseits hat der Verwaltungsrat der Ascom Holding AG die bisherigen Stiftungsräte Hans Bracher, Philippe Choffat, André Maurer, Anton Sutter und Hans Zimmermann für eine weitere Amtsperiode von 4 Jahren bestätigt.

Im 2006 fanden zwei ordentliche Stiftungsratssitzungen statt. Zusätzlich zu den regelmässig wiederkehrenden Traktanden befasste sich der Stiftungsrat dabei insbesondere mit dem Projekt für ein neues Vorsorgekonzept im Konzern. Auch der im August durchgeführte Workshop für sämtliche Stiftungsräte der Ascom Vorsorgeeinrichtungen stand ganz im Lichte dieses Konzeptes. Die Arbeiten sind soweit vorgerückt, dass bei Zustimmung durch die Stiftungsräte sämtlicher betroffenen Stiftungen

mit der Einführung auf den 1.1.2008 gerechnet werden kann.

Der Bestand der aktiven Versicherten reduzierte sich im Berichtsjahr um 398 Personen von 2'154 auf 1'756, was zu ca. 2/3 auf die Auflösung der Anschlussvereinbarung mit der Sunrise Business Communications AG zurückzuführen ist. Aufgrund dieses Tatbestandes wurde per 30. Juni 2006 eine Teilliquidation durchgeführt. Die Freizügigkeitsleistungen und der entsprechende Anteil an den technischen Rückstellungen sowie den Wertschwankungsreserven wurden kollektiv an die neue Vorsorgeeinrichtung übertragen. Die Bedingungen der Vermögensübertragung wurden in einem notariell beglaubigten Vertrag geregelt.

Die Struktur, die Aus- und Umgestaltung unserer Vorsorge wird den Stiftungsrat auch in 2007 intensiv beschäftigen. Das Umfeld und die Rahmenbedingungen sind günstig, um wichtige Schritte zur Sicherung der Zukunft zu vollziehen.

Bern, im April 2007

Ascom Pensionskasse

Der ausführliche Jahresbericht kann beim APK-Sekretariat (Tel. 031 999 17 72) bezogen werden.

Bilanzen

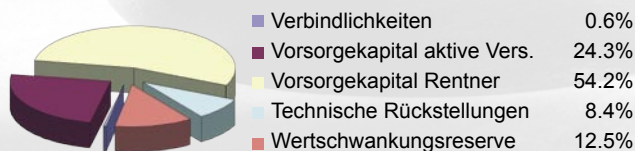
| Aktiven | 31.12.2006 | | 31.12.2005 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | in Mio. CHF | % | in Mio. CHF | % |
| Flüssige Mittel | 76.4 | 5.6 | 140.5 | 10.2 |
| Forderungen und Rechnungsabgrenzungen | 5.0 | 0.4 | 7.1 | 0.5 |
| Obligationen | 133.9 | 9.9 | 131.7 | 9.5 |
| Währungsmanagement | 49.9 | 3.7 | 0.0 | 0.0 |
| Hypothekendarlehen | 114.6 | 8.4 | 122.4 | 8.9 |
| Total Nominalwerte | 379.8 | 28.0 | 401.7 | 29.1 |
| Aktien | 521.4 | 38.4 | 512.5 | 37.1 |
| Immobilien/Grundstücke/ Einrichtungen | 456.7 | 33.6 | 466.7 | 33.8 |
| Total Sachwerte | 978.1 | 72.0 | 979.2 | 70.9 |
| Total Aktiven | 1'357.9 | 100.0 | 1'380.9 | 100.0 |

| Passiven | 31.12.2006 | | 31.12.2005 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | in Mio. CHF | % | in Mio. CHF | % |
| Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen | 8.6 | 0.6 | 9.9 | 0.7 |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 329.4 | 24.3 | 391.1 | 28.3 |
| Vorsorgekapital Rentner | 736.5 | 54.2 | 738.0 | 53.4 |
| Technische Rückstellungen | 114.3 | 8.4 | 118.1 | 8.6 |
| Wertschwankungsreserve | 169.1 | 12.5 | 123.8 | 9.0 |
| Total Passiven | 1'357.9 | 100.0 | 1'380.9 | 100.0 |

Aktiven 2006



Passiven 2006



Betriebsrechnungen

| | 2006 in Mio. CHF | 2005 in Mio. CHF |
|--|---------------------|---------------------|
| Beiträge und Eintrittsleistungen | | |
| Beiträge Arbeitnehmer | 12.9 | 14.3 |
| Beiträge Arbeitgeber | 12.9 | 14.7 |
| Einkäufe und Einmaleinlagen | 1.8 | 1.6 |
| Freizügigkeitseinlagen | 15.8 43.4 | 13.8 44.4 |
| Leistungen, Vorbezüge und Versicherungsaufwand | | |
| Rentenzahlungen inkl. Teuerungszulagen sowie Todesfallabfindungen | -65.7 | -64.8 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | -2.1 | -3.0 |
| Austrittsleistungen | -78.1 | -31.7 |
| Vorbezüge Wohneigentum / Scheidung | -2.2 | -2.6 |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 65.0 | -22.2 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | -0.4 -83.5 | -0.3 -124.6 |
| Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil | -40.1 | -80.2 |
| Nettoergebnis aus Vermögenanlagen | | |
| Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen | 3.2 | 1.4 |
| Obligationen | 6.3 | 6.6 |
| Währungsmanagement | 1.1 | 0.0 |
| Aktien | 55.2 | 114.5 |
| Hypothekendarlehen | 3.1 | 3.5 |
| Immobilien | 23.0 | 22.7 |
| Zinsaufwand | -0.1 | -0.1 |
| Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen | -2.1 89.7 | -2.1 146.5 |
| Wertberichtigung Beitragsforderungen | -0.2 | 0.0 |
| Verwaltungsaufwand allgemein | -1.1 | -1.0 |
| Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserven | 48.3 | 65.3 |
| Bildung Wertschwankungsreserven | -48.3 | -65.3 |
| Überschuss | 0.0 | 0.0 |

Anhang zur Jahresrechnung 2006

Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Vorsorgeeinrichtung

Stiftungszweck

Die APK bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitarbeitenden der Stifterfirma sowie der durch besondere Vereinbarungen angeschlossenen Unternehmungen im Alter und bei Invalidität sowie für die Hinterlassenen dieser Mitarbeitenden nach dem Tod.

Der Vorsorgeplan beruht auf dem Leistungsprimat und richtet sich nach dem am 1.1.2005 in Kraft gesetzten Reglement sowie den Nachträgen. Die Stiftung ist autonom, d.h. sie trägt sämtliche Risiken selbst.

Die Beiträge von Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind gleich hoch.

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom 9. Oktober 1997

Reglement vom 1. Januar 2005 inkl. Anhang

Die Stiftung ist im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nr. BE.0221 eingetragen und untersteht der Aufsicht des Amtes für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern (ASVS).

Versichertenbestand

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|--------------------|-------------------|-------------------|
| Aktive Versicherte | 1'756 | 2'154 |
| Rentenbezüger | 3'383 | 3'417 |

Der Bestand reduzierte sich insbesondere infolge Auflösung der Anschlussvereinbarung Sunrise um total 398 aktive Versicherte. Der Rentnerbestand nahm um 34 Personen ab.

Organe

- **Stiftungsrat:**

Arbeitgebervertreter Sutter Anton, Präsident
Bracher Hans
Choffat Philippe
Maurer André
Zimmermann Hans

Arbeitnehmervertreter Köhnen Claus, Vizepräsident
(bis 30.6.2006)
Marti Hans, Vizepräsident
(ab 28.11.2006)
Fischer Andreas
Mühlemann Hanspeter
(ab 1.7.2006)
Müller Peter (ab 1.7.2006)
Santschi Adrian (bis 30.6.2006)
Schlunegger Rosmarie

- **Kommissionen:**

Zur Entlastung des Stiftungsrates bestehen 3 Ausschüsse mit definierten Aufgaben und Kompetenzen

- Kommission APK-Finanzen
- Kommission APK-Personelles
- Kommission APK-Liegenschaften/Hypotheken

- **Delegierte:**

19 Delegierte aus 9 Wahlkreisen, welche sämtliche angeschlossenen Firmen vertreten, wirken als Verbindungsglied zwischen dem Stiftungsrat und den Versicherten.

- **Geschäftsführung:**

Bertschy Annegret
Krättli Erwin (Stellvertretung)

- **Portfolio-management:**

Krättli Erwin

- **Immobilienbewirtschaftung:**

Oesch Marlene, Leiterin
Hämmerli Monika (Stellvertretung)

- **Accounting:**

von Dach Jürg

- **Pensionskassen-experte:**

LCP Libera AG,
Pensionskassenberatung, Zürich

- **Kontrollstelle:**

Ernst & Young AG, Bern

- **Aufsicht:**

Amt für Sozialversicherung und
Stiftungsaufsicht des Kantons Bern

Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlagen und die Durchführung. In Zusammenarbeit mit externen Stellen überprüft der Stiftungsrat die geltende Anlagestrategie. In erster Linie gilt es, die Risikofähigkeit der APK zu bestimmen und daraus die entsprechende Vermögenszusammensetzung zu wählen. Besondere Beachtung finden dabei die Sicherheit und die Risikoverteilung der Anlagen, die Ertragserwirtschaftung, aber auch die Überwachung der Liquidität.

Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden angewandt:

Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Marktwerten per Bilanzstichtag bewertet. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Obligationen, Währungsmanagement und Aktien verbucht.

Fremdwährungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Fondsanteile

Die Fondsanteile werden zum Verkehrswert bewertet.

Immobilien

Die Verkehrswertermittlung der vollständig im Besitz der APK stehenden Immobilien erfolgt nach der reinen Ertragswertmethode. Der Kapitalisierungssatz setzt sich aus Basissatz zuzüglich Zuschläge für Risiko und Handelbarkeit, Betriebs-, Unterhalt- und Verwaltungskosten und Altersentwertung zusammen.

Die Miteigentumsanteile an Geschäftshäusern sind nach der DCF Methode (Discounted Cash Flow) bewertet. Für den den Investitionswert übersteigenden Mehrwert sind latente Steuern berücksichtigt.

Übrige Aktiven / Übrige Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Wertschwankungsreserve

Die Zielvorgaben für die Wertschwankungsreserve betragen wie im Vorjahr:

| | |
|---|-----|
| - Obligationen CHF | 10% |
| - Obligationen Fremdwährung | 15% |
| - Währungsmanagement | 15% |
| - Aktien inkl. Fondsanteile | 25% |
| - Wohnliegenschaften inkl. Grundstücke | 5% |
| - Geschäftsliegenschaften inkl. Miteigentum | 10% |

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve auf den 31.12.2006 von total 190.3 Mio.CHF wurde nicht erreicht; vorhanden sind 169.1 Mio.CHF.

Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Art. 59 BVV2)

Da sowohl die kaufmännischen wie auch die versicherungstechnischen Rückstellungen vorhanden sind, ist die Erfüllung des Vorsorgezweckes nicht gefährdet, obwohl die Sachwerte mit rund 72% die in Art. 55, Abs. b BVV2 festgehaltene Höchstgrenze von 70% leicht überschreitet.

Die Stiftung ist im Besitz von Grundstücken in der Landwirtschaftszone (total 222'586 m²), welche gemäss Art. 53 BVV2 nicht zu den zulässigen Anlagen gehören. Die Grundstücke wurden vor etlichen Jahren - zum Teil als Bauland, welches später wieder zurückgezont wurde - gekauft.

Anlagestrategie

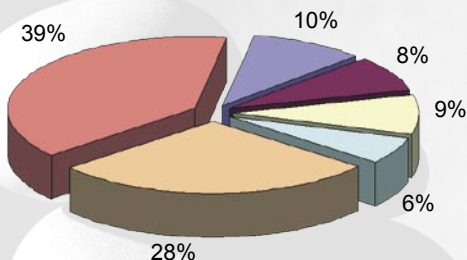
Die Grundlagen zu den Anlagerichtlinien bildet die vom Stiftungsrat am 25. November 2005 verabschiedete Strategie mit den entsprechenden Bandbreiten. Neu wird die Anlagekategorie Währungsmanagement geführt.

| Anlagekategorie | Strategie APK | Band- breiten | max. Be- grenzung gemäss BVG | Ist per 31.12. 2006 |
|---|------------------|------------------|---------------------------------------|---------------------------|
| Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen | 3% | – | 100% | 5.6% |
| Obligationen CHF | 4% | 3 – 5% | 100% | 4.4% |
| Obligationen Fremdwährungen | 6% | 5 – 7% | 20% | 5.5% |
| Währungsmanagement | 4% | 3 – 5% | | 3.7% |
| Hypotheken | 10% | 8 – 12% | 75% | 8.4% |
| Aktien Schweiz | 14% | 12 – 16% | 30% | 15.9% |
| Aktien Ausland | 16% | 14 – 18% | 25% | 17.2% |
| Hedge Funds | 6% | 5 – 7% | | 5.2% |
| Private Equity | 1% | 0 – 1% | | 0.1% |
| Immobilien | 36% | 30 – 38% | 50% | 33.6% |

Zusammensetzung der Wertschriften inkl. Flüssige Mittel nach Anlagekategorien

| | 31.12.2006 | | 31.12.2005 | |
|----------------------|------------|-----|------------|-----|
| | Mio. CHF | | Mio. CHF | |
| ■ Flüssige Mittel | 76.4 | 10% | 140.5 | 18% |
| ■ Obligationen CHF | 59.4 | 8% | 53.3 | 7% |
| ■ Obligationen FW | 74.5 | 9% | 78.4 | 10% |
| ■ Währungsmanagement | 49.9 | 6% | 0.0 | 0% |
| ■ Aktien Schweiz | 215.8 | 28% | 206.2 | 26% |
| ■ Aktien Ausland* | 305.6 | 39% | 306.3 | 39% |

* inkl. Hedge Funds & Private Equity



Performance der Wertschriften

| | 2006 | 2005 |
|---------------------------|-------------|--------------|
| Flüssige Mittel | 0.8% | 5.6% |
| Obligationen CHF Inland | 1.5% | 2.1% |
| Obligationen CHF Ausland | -0.2% | -1.9% |
| Obligationen Fremdwährung | 2.5% | 6.5% |
| Währungsmanagement | 1.9% | -- |
| Funds of Hedge Funds | 2.0% | 7.2% |
| Private Equity | 64.5% | 157.5% |
| Aktien Schweiz | 17.0% | 31.5% |
| Aktien Ausland | 12.7% | 28.2% |
| Total | 9.3% | 19.1% |
| Vergleich Benchmark | 10.5% | 17.7% |

Renditen/Performance der verschiedenen Vermögensanlagen

| | 2006 | 2005 |
|---|------|-------|
| Hypothekaranlagen (Direktanlagen) Nettorendite auf dem durchschnittlichen Bestand | 2.7% | 2.8% |
| Wertschriften (inkl. Liquidität) Performance | 9.3% | 19.1% |
| Immobilien Nettorendite auf dem durchschnittlichen Bestand | 4.5% | 4.4% |
| Gesamtrendite Nettorendite auf den durchschnittlichen Vermögensanlagen | 6.7% | 11.0% |

Deckungsgradberechnung

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|--|-------------------|-------------------|
| | in Mio. CHF | in Mio. CHF |
| Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 1'180.2 | 1'247.2 |
| Wertschwankungsreserven | 169.1 | 123.8 |
| Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar | 1'349.3 | 1'371.0 |
| Deckungsgrad | 114.33% | 109.92% |

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten ermittelt.

Bericht der Kontrollstelle

Die Ernst & Young AG hat die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonti der APK für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Gemäss ihrer Beurteilung entsprechen diese dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen. Sie hat die Jahresrechnung zur Genehmigung empfohlen.

